

## Auf einem steinigen Weg zum Prüfindgenieur

Dass Basri Uluc einmal ein erfolgreicher Prüfindgenieur und Unternehmer werden würde, war ihm nicht in die Wiege gelegt. Als Kind und Jugendlicher gemachte traumatische Erlebnisse stürzten ihn immer wieder in tiefe Krisen mit Selbstwertzweifeln und Ängsten. Seinen Traum, Fußballprofi zu werden - er stand zuletzt immerhin bei den Senioren von Hertha BSC auf dem Platz und war ein Berliner Auswahlspieler - musste er aus diesen Gründen mit 16 Jahren aufgeben.

Seine Intelligenz, die Unterstützung seiner Mutter und sein Wille ermöglichten ihm dennoch den Schulabschluss. Es folgte ein Studium in der Fachrichtung Maschinenbau an der Technischen Fachhochschule, der heutigen Berliner Hochschule für Technik (BHT) in Berlin-Wedding. Leicht fiel ihm auch das nicht, obwohl er durchaus Begabungen zeigte. An seinem ersten Diplom-Thema drohte er zu scheitern. Eine verständnisvolle Mentorin ebnete ihm den Weg: Mit einem alternativen Thema aus dem Bereich additive Fertigung konnte sie ihn neu motivieren und zum Diplom-Abschluss führen.

Mit diesem Abschluss wusste der Absolvent aber nicht sofort etwas anzufangen. Erst als ihm ein Kollege berichtete, dass nicht mehr nur große Überwachungsorganisationen wie der TÜV oder die DEKRA Kfz-Prüfungen vornehmen können, und dass dies ein sowohl technisch als auch wirtschaftlich vielversprechendes Gewerbe sei, hatte der junge Mann seine Bestimmung gefunden.

Er brachte einige wesentliche Voraussetzungen zum anerkannten Prüfindgenieur bereits mit: Er hatte den Abschluss als Dipl.-Ing. in einer technischen Fachrichtung. Behördlich anerkannt wurden damals Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik. Inzwischen erlauben weitere technische Studienrichtungen (Mechatronik z.B.) diesen Weg. Zudem war er älter als die geforderten 23 Jahre, hatte ein einwandfreies Führungszeugnis und keine Führerscheinentzüge. Die Bereitschaft, eine achtmonatige Zusatzausbildung auf sich zu nehmen, die etwa 20.000 EURO kostete, war ebenfalls vorhanden. Dazu gehörten 80 Tage theoretische und weitere 80 Tage praktische Ausbildung sowie der Erwerb aller noch nicht vorhandenen Führerscheine.

Mit dem Bestehen der abschließenden drei Prüfungen wird man ein mit staatlichen Aufgaben Beliehener, also ein Fast-Beamter. Und so begann Basri Uluc seine Karriere als Prüfindgenieur 2004 bei der GTU-Ingenieurgesellschaft. Er sammelte Erfahrungen und arbeitete dann als Freiberufler acht Jahre Solo. Ein nächster Schritt war die Ausbildereignungsprüfung, der er sich erfolgreich stellte. Über zwanzig junge Ingenieure und auch zwei Ingenieurinnen hat er inzwischen erfolgreich durch die Zusatzausbildung geführt. Ein großer Teil davon arbeitet heute in seinem eigenen Unternehmen, dem Ingenieurbüro Uluc, das Partner des TÜV-Süd in Berlin ist.

Prüfindgenieure übernehmen amtliche Aufgaben wie das Vergeben von Prüfplaketten nach erfolgten Hauptuntersuchungen an Kfz aller Art. Aber auch nichtamtliche Aufgaben wie das Erstellen von Schadensgutachten oder Wertermittlungen gehören zum Job. Jährliche Pflicht- und Wahlfortbildungen von mindestens fünf Tagen werden für diesen Beruf verlangt, um auf dem aktuellen Stand der Technik und des Rechts zu bleiben. Zu den Kunden von Prüfindgenieuren zählen Autohäuser, freie Werkstätten, und Werkstattketten sowie Privatpersonen, Versicherungen oder Unternehmen mit eigenem Fuhrpark.

Heute, in seinen 40ern, ist Basri Uluc recht zufrieden. Er ist dankbar, an entscheidender Stelle Unterstützung gefunden zu haben durch Menschen, die seine Stärken erkannten und die ihm halfen, seine Schwächen zu überwinden. Sein Erfolg ermöglichte ihm inzwischen, in eine weitere Branche einzusteigen: Er ist Geschäftsführer der Uluc Investments & Consulting GmbH, die sich mit der Vermarktung von Immobilien, insbesondere für Kfz-Unternehmen, beschäftigt.

Selbst seine „Dämonen“ hat er in den Griff bekommen, mit therapeutischer Hilfe und vielleicht auch durch seine Erfolge. Ein spezielles Hobby mag ebenfalls dazu beigetragen haben: die Schauspielerei und Filmproduktion. Mehrere Filme, die auf verschiedenen Streamingkanälen laufen, hat er produziert und dabei auch selbst mitgespielt, mal an der Seite von Bjarne Mädel, mal in Kooperation mit Fatih Akin. Und weil er einen steinigen Weg gehen musste, auf dem er unterschiedliche Erfahrungen gemacht hat, möchte er Kindern und Jugendlichen helfen, die ähnliche Probleme haben wie er früher. Dazu verfolgt er derzeit ein gemeinnütziges Projekt mit dem Namen „Schule des Lebens“, in das namhafte Therapeuten eingebunden sind. Wie sein Wunsch, künftig etwas kürzer zu treten, dazu passt, bleibt sein Geheimnis.

Der Prüflingenieur Basri Uluc ist im Januar 2022 neues Mitglied im VDI-Bezirksverein Berlin-Brandenburg geworden. Herzlich willkommen!